

B ü l l i c h a u e r w ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n.

№ 19.

Sonnabend, den 7. Mai.

1842.

Druckt und verlegt bei J. A. Lange. — Redakteur Dr. Thienemann.

Aufforderung zur Wohlthätigkeit.

Die seit einer Reihe von Jahren mit günstigem Erfolge zu dem beabsichtigten Zwecke veranstaltete Verloosung wird auch in diesem Jahre den 11ten Mai, Nachmittags um 2 Uhr, im Saale des Pädagogiums stattfinden. Von dem wohlthätigen Sinn der Einwohner Züllichauer und der Umgegend ist überzeugt worden wir uns vertrauensvoll an dieselben, namentlich an die geehrten Frauen und Jungfrauen, mit der Bitte, uns in unserm Vorhaben mit einer reichlichen Anzahl häuslicher, wenn auch nur kleiner Geschenke zu unterstützen. Wir bitten, die dafür bestimmten Gaben bis zum 10ten Mai bei uns abgeben zu wollen, weil wir am Tage der Verloosung selbst uns nur mit der Anordnung der Gewinne beschäftigen können. Loose, von denen jedes gewinnt, sind bis zum 10ten Mai für 10 Sgr. bei uns zu haben.

Züllichau, den 23. März 1842.
Friederike Lange. Charlotte Wegener. Dorothea Karsten.
Albertine Jacobi. Luise Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. **Soltberg, 18. April.** Die hiesige Bürger-Schützen-Compagnie hat die nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre erhalten: »Indem Ich der Schützen-Compagnie bekannt mache, daß Ich den Mir vom Justizminister vorgelegten Statut für das von ihr zu errichtende Ehren-Gericht zur Schlichtung von Injurien-Sachen, Meine Sanction erteilt habe, gebe Ich der Compagnie zugleich Mein besonderes Wohlgefallen an einer Einrichtung zu erkennen, welche eben so für die wackere Gesinnung der dortigen Bürgerschaft zeugt, als sie Meinen landesväterlichen Absichten entspricht. Berlin, den 13. April 1842. Friedrich Wilhelm.«

— Posen, 25. April. Ein erfreulicher Fall religiöser Toleranz ist folgender: Am 26. Jan. wurde im Waszkower Walde der Sohn des Ackerbürgers Grublewicz von Bduny, im Dienste des jüdischen Kaufmanns Pniower, von einem fallenden Baume erschlagen. Auf der Stelle, wo das Unglück geschah, ließ der Kaufmann Pniower, ein Jude, ein Kreuz errichten, und die katholischen Pfarrer aus Bduny und Waszkow, in Gemeinschaft mit dem evangel. Pfarrer aus Bduny, weiheten es ein, und hielten an die allen Confessionen angehörenden, zahlreich Versammelten, eindringliche Reden. — **Breslau, 26. April.** Ein Schreiben aus Neisse enthält aus einem Reisebericht Folgendes über die bereits erwähnte Waldwollen-Fabrik in Zuckmantel: »Wir verfügten uns in die Papiermühle des Hrn. Weiß. Mit der gefälligsten Bereitwilligkeit wurden uns hier alle Räume, alle Geräthschaften, Maschinen u. s. w. gezeigt, in denen und vermittelst deren die Waldwolle gewonnen wird. Wir sahen die rohen Niefen-Nadeln zu Haufen oder in Körben vereinigt; wir erblickten dieselben Nadeln nach ihrem ersten Dämpfungsproceß, nach welchem sie sich schon

weniger hart anfühlen lassen, und wir sahen sie endlich nach einer zweiten Dämpfung und Verarbeitung, wie sie völlig getrocknet, zu Decken benutzt werden konnten. Zwölf Mädchen sind unausgeseht mit der Anfertigung dieser sehr sorgfältig gesteppten Decken, deren acht gefärbter Kattun-Ueberzug oft die gefälligsten Muster zeigt, und von denen ein Stück nach unserem Maße ungefähr 2½ Thlr. kostet, beschäftigt. Dieses Baumwollen-Surrogat soll gegen Rheumatismen und Lungenleiden sehr vortheilhaft wirken, und, von der Körperwärme vollständig durchzogen, einen sehr angenehmen Waldgeruch entwickeln. Diese Decken werden durch das Waschen durchaus nicht filzig, indem Hr. Weiß, um sich hierüber Gewißheit zu verschaffen, durch einen Hutmacher mehrfache, jedoch vergebliche Versuche hat anstellen lassen, sein Produkt zu Filz zu verarbeiten. Die kaiserl. Militär-Verwaltung in Wien hat vorläufig 1000 Stück davon bestellt, und eben so dürften sie mit der Zeit bei unseren Garnison- und Lazareth-Verwaltungen eingeführt werden, da dem Fabrikanten, der einige Proben davon nach Berlin geschickt hat, von dort aus die Hoffnung darauf gemacht worden ist. Für den Centner solcher Decken werden an unserer Gränze fünfzig Thaler Steuer bezahlt, und da der Centner ungefähr 33 Stück enthält, so würde bei uns jede derselben über 4 Thlr. kosten. Diesem theuern Uebelstande zu begegnen, hat Hr. Weiß bereits das Bürgerrecht in Ziegenhals erworben und beabsichtigt später, wenn er ein Patent erhalten sollte, eine ähnliche Fabrik auf preussischem Gebiete anzulegen, um dann auch bei uns steuerfrei zu seyn. Bei größerer Concurrenz sollen künftig auch Matratzen und Kissen aus jener Wolle angefertigt werden.« — **Frankfurt a. D.** Auch in unserer Stadt und Umgegend hat die großartige, ächtchristliche Idee unseres hochherzigen Königs, in dem Lande, von welchem das Licht der Welt ausgegangen ist, die evangelische Kirche zu gründen, lebhafteste Theilnahme gefunden. Die Collecte zum Aufbau eines Hospitiums und eines Schulhauses zu Jerusalem hat in unseren Kirchen und in der Diocese 643 Thlr. eingebracht, wozu die hiesige Kammereasse nach einem Beschlusse der Herren Stadtverordneten die Summe von 250 Thlrn. beigetragen hat. Ebenso hat der, unter Leitung des Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wismann zur Förderung des Kölner Dombaues durch Geldbeiträge gebildete Verein allgemeinen Anklang gefunden und läßt ein erfreuliches Resultat erwarten. — **Elberfeld, 27. April.** Der Kölner Dom soll als Symbol deutscher Eintracht dastehen. Wie viele deutsche Blätter schreiben darüber und wissen nicht genug

die Gräber
Personen
Witterung
lich 5 Sgr.
b bei dem

von Grab-
sen sowohl
n, als auch
Da dieß
n die Tod-
en, der auf
tet, sofort
n Fall eine

um.
ing geb-
sten Mai
und Haus-
r Landwein
wird) und
stehenden ge-
ben, wozu

züge, Wa-
pen, Defen-
n und em-
ebner.

empfehl-
od v.

itung sucht
ffor Nau.

ch gründlich
ntnismäßig
nbaren Be-
rähere ist ir

n Hypothek
st. Nähere
es.

reise

er. Erbren.
pf. tzt. sgr. pf.

6	1	4	6
6	1	5	
6	1	4	6
6	1	4	
6	1	5	
6	1	5	6
6	1	4	
6	1	5	
6	1	4	